

Fraktionserklärung der FDP Stadt Zürich 26. Juni 2013

Ein vernünftiger Schritt zurück, zugunsten Kongresse am See!

Mit dem Entscheid eine umfassende Sanierung des Kongresshauses an die Hand zu nehmen, schreitet der Stadtrat eine Stufe zurück, allerdings in die richtige Richtung! Es macht wenig Sinn politisch an einem Kongresszentrum an der Geroldstrasse festzuhalten. Auch die Lösung Carparkplatz hat niemanden wirklich begeistert. Warum also nicht gleich zu diesem Schluss kommen?

Wir erinnern uns an die von der SP und weiteren linken Kreisen im Jahr 2008 massgeblich vermasselte Chance, ein an internationales Publikum ausgerichtetes Kongresszentrum am See zu erbauen. Wir erinnern uns auch daran, dass massgeblich die beiden damaligen Gemeinderätinnen Badran und Mauch im Gegenkomitee das Kongresszentrum bekämpften. Nur der vehementen Gegenwehr der Linksparteien im damaligen Abstimmungskampf gegen eine Partizipation privater Investoren war es zu verdanken, dass dieses Vorhaben schliesslich vor dem Stimmvolk gescheitert ist.

Das Ergebnis ist nun statt einem Kongresszentrum immerhin noch ein modernes Kongresshaus, ausgerichtet auf kleinere Kongresse von maximal 2'500 teilnehmenden. Die FDP ist davon überzeugt, dass die Stadt Zürich mit einem attraktiven, baulich wie technisch modernem Kongresshaus am See die notwendige Anziehungskraft für internationale Kongresse erhält. Die Symbiose zwischen Kultur mit der Tonhalle, Kongressen und Gastronomie muss dabei zu einem eigenständigen Markenzeichen ausgestaltet werden. Nur mit diesem Einmaligkeitsmerkmal kann die Stadt Zürich im Wettbewerb mit anderen Kongressstädten bestehen und diese Nische besetzen. Es wird jedoch notwendig werden, dass insbesondere bei grösseren Kongressen eine Partnerschaft mit anderen Veranstaltungsorten, beispielsweise dem Circle am Flughafen, aufgebaut und gepflegt wird.

Für Fragen:

Michael Baumer, Präsident, Mitglied SK HBD/SE, 079 447 43 93
Roger Tognella, Fraktionspräsident, 079 357 64 39